

Mitteilung

für den Jugendhilfeausschuss am 17.02.2021

Thema:

Angebote im Bereich Kinderschutz/Prävention sexuellen Missbrauchs

Mitteilung:

Die FDP-Fraktion hat für den öffentlichen Teil der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 26.01.2021 eine Anfrage zum Thema „Angebote im Bereich Kinderschutz/Prävention sexuellen Missbrauchs“ gestellt. Die Anfrage und die im Sozial- und Gesundheitsausschuss gegebene Antwort sind anliegend beigefügt.

Nürnberger

Drucksachen-Nr.:
0513/2020-2025



Altes Rathaus (Erdgeschoss, Zimmer 12)
Niederwall 25 • 33602 Bielefeld

Freie Demokratische Partei
FDP im Rat der Stadt Bielefeld

An die
Ausschussvorsitzende
Sylvia Gorsler

Bielefeld, den 19.01.2021

„Angebote im Bereich Kinderschutz/Prävention sexuellen Missbrauchs“ – Anfrage der FDP-Fraktion für den öffentlichen Teil der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 26.01.2021

Sehr geehrte Frau Gorsler,

zur o.g. Sitzung stellen wir folgende Anfrage:

Welche Beratungs- und Unterstützungsangebote gibt es in Bielefeld für Kinder und Jugendliche, die von Missbrauch betroffen sind und wie wird auf diese Angebote hingewiesen?

Zusatzfrage: Wie viele wohnortnahe Therapieplätze stehen für Kinder, die Opfer eines sexuellen Missbrauchs geworden sind, zur Verfügung und gibt es in diesem Zusammenhang wohnortnahe Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familienangehörige?

Zweite Zusatzfrage: Gibt es Anlaufstellen in Bielefeld oder OWL für Menschen mit pädophilen Neigungen, die ihre krankhafte Störung freiwillig unter Wahrung der Anonymität behandeln lassen wollen (z.B. „Kein Täter werden“)?

Mit freundlichen Grüßen

Jan Maik Schliffter
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Bielefeld

Antwort zur Anfrage der FDP-Fraktion (Drucksachen-Nr. 0513/2020-2025) vom 19.01.2021 für die SGA-Sitzung am 26.01.2021

Thema:

Angebote im Bereich Kinderschutz/Prävention sexuellen Missbrauchs

Frage:

Welche Beratungs- und Unterstützungsangebote gibt es in Bielefeld für Kinder und Jugendliche, die von Missbrauch betroffen sind und wie wird auf diese Angebote hingewiesen?

Antwort:

Informationen über entsprechende Beratungsangebote finden alle Beteiligten auf der Homepage der Stadt Bielefeld. Dort wird im Familienportal bei den Beratungsstellen zum Thema „Beratung Misshandlung/Gewalt“ unterteilt für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen und Männer auf die Angebote und Anlaufstellen hingewiesen.

Neben den dort aufgeführten Anlaufstellen bieten jedoch auch alle Erziehungsberatungsstellen entsprechende Beratung und Unterstützung an; ebenso die Kinderschutzambulanz des Sozialpädiatrischen Zentrums des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld. Durch das Jugendamt erhalten betroffene Kinder und deren Familien Beratung und Unterstützung durch ambulante Dienste oder stationäre Angebote im Rahmen der Hilfen zur Erziehung je nach Bedarf und Absprachen im Einzelfall.

Im Bereich der Prävention gibt es in u.a. flächendeckend an allen Bielefelder Grundschulen in Kooperation mit der Polizei, Eigensinn e.V. und der ärztlichen Beratungsstelle das Angebot „Mein Körper gehört mir“ mit dem Baustein einer speziellen Kindersprechstunde. Für die städtischen Kindertageseinrichtungen wurde ein Rahmenkonzept für Sexualpädagogik und den Umgang mit Körperlichkeit erarbeitet und eingeführt.

Alle anderen Bereiche der Jugendhilfe, wie z.B. die offene Kinder- und Jugendarbeit, sind für die Thematik sensibilisiert und bieten sich als Ansprechpartner/innen für Kinder und Jugendliche in entsprechenden Situationen an.

Zusatzfrage:

Wie viele wohnortnahe Therapieplätze stehen für Kinder, die Opfer eines sexuellen Missbrauchs geworden sind, zur Verfügung und gibt es in diesem Zusammenhang wohnortnahe Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familienangehörige?

Antwort:

Im Rahmen der Versorgung ist sexueller Missbrauch keine Diagnose, behandelt werden die Reaktionsbildungen, z. B. Depressionen, PTBS o.ä. Diese Störungsbilder werden durch die (teil-)stationären und ambulanten Angebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt.

In der (Tages-)Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie stehen 27 stationäre und 16 teilstationäre Plätze zur Verfügung. Im ambulanten Bereich gibt es 37 Therapeut*innen (mit einem VZÄ von 25,5) für Kinder und Jugendliche sowie 8 Kinder- und Jugendpsychiater*innen (mit einem VZÄ von 6,5).

Folgende Institutionen bieten spezielle Beratung, Diagnostik und Therapie nach sexuellem Missbrauch für Kinder und Jugendliche an:

- Ärztliche Beratungsstelle gegen Misshandlung von Kindern e.V.:
<https://aerztliche-beratungsstelle-bielefeld.de/startseite.html>
- Kinderschutzambulanz des Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) im ev. Klinikum Bethel:
<https://evkb.de/kliniken-zentren/kinder-jugendliche/kinder-und-jugendmedizin/kontaktsprechstunden/kinderschutzambulanz/>
- Mädchenhaus Bielefeld e.V. (für Mädchen ab 12 Jahren):
<https://www.maedchenhaus-bielefeld.de/maedchenberatungsstelle.html>

zweite Zusatzfrage:

Gibt es Anlaufstellen in Bielefeld oder OWL für Menschen mit pädophilen Neigungen, die ihre krankhafte Störung freiwillig unter Wahrung der Anonymität behandeln lassen wollen (z.B. „Kein Täter werden“)?

Antwort:

Pädophilie ist nach ICD10 F65.4 eine anerkannte psychische Störung und kann daher im Regelsystem von allen ambulanten Psychotherapeuten sowie in der stationären Behandlung therapiert werden. Als „Erstanlaufstelle“ in Bielefeld können sich Männer an die *man-o-mann Männerberatung* im Verein für Sozialtherapie, Gruppenarbeit und Beratung (VSGB) e.V. wenden. Ggf. werden Männer von dort auch an die ambulanten und stationären Angebote verwiesen.



Ingo Nürnberger